



KLAPPE UND ACTION
Tierischer Besuch in
Werk II **S.3**



ZUKUNFT INNOVATION
Interview mit Volker Braas
und Achim Derdak **S.4**



DEFIBRILLATOREN
Jeder kann Erste Hilfe
leisten **S.6**

AUSGABE
JUNI 2015

KSK EloCoat® eröffnet neue Dimension der Veredelung

KSK sorgt mit innovativem Verfahren für Piano-Lack-Optik auf eloxierten Bauteilen.

Aluminium hat sich als Werkstoff für dekorative Anbauteile in der gesamten Automobilindustrie etabliert. Es ist leicht, formstabil und gut zu verarbeiten, doch wird es eloxiert, um dauerhaft korrosionsbeständig zu sein, tendiert es im fortschreitenden Alterungsprozess zu ungewünschten Farbveränderungen. „Hier setzen wir an und bieten unseren Kunden nun eine innovative Möglichkeit zur Wertschöpfung. Der Markt zeigt uns, dass hohe qualitative und optische Eigenschaften schwarzer, eloxierter Bauteile über die gesamte Einsatzdauer erwünscht sind. Eine Technologie, die diese beiden Anforderungen erfüllt, gab es aber nicht. Anlass genug für uns, eine solche zu entwickeln.“ Egbert Symens (Geschäftsführer) fasst die Aufgabenstellung für das KSK-Team zusammen.

KSK EloCoat® steht dabei für das klar definierte Ziel von KSK insgesamt: die Wertschöpfung für unsere Kunden vergrößern, technologische Nischen mit eigenen Kapazitäten besetzen und hochqualitative Fertigung mit maximaler Flexibilität für alle Substrate anbieten können.

„Mit KSK EloCoat® erreichen wir heute Piano-Lack-Optik, hervorragende Korrosionsbeständigkeit und können sogar Bauteile, die in der eloxierten Version aufgrund von Mängeln nicht verbaut werden können, nachträglich mit EloCoat® in Schwarz-Hochglanz einbaureif veredeln. Das senkt die Ausschussrate und schafft unmittelbar mehr Wertschöpfung.“, beschreibt Achim Derdak wesentliche Vorteile. Er ist der Kopf des KSK EloCoat®-

Innovationsteams und hat den Entwicklungsprozess von Beginn an geführt. Nach vielen Kontakten und Gesprächen mit diversen Lackherstellern und Chemielieferanten erkannte er: „Wenn wir Härte, Kratzfestigkeit sowie hydrophobe und chemische Resistenz der Eloxalschicht mit einem hochglänzenden schwarzen Lack dauerhaft verbinden möchten, müssen wir die Technologie hierfür selbst entwickeln.“ Lackhaftung auf eloxierten Oberflächen: Das Ziel war klar formuliert. In weit über 200 Versuchen wurde das Verfahren zur Serienreife entwickelt: KSK EloCoat® war geboren. Aus der im Technikum vorangetriebenen Innovation ist mittlerweile eine hochmoderne Serienfertigungsanlage in Werk II entstanden, auf der bereits Bauteile von Jaguar und BMW veredelt werden.



KSK EloCoat® ist eine eingetragene Marke und unter www.ksk-elocoat.com mit einer eigenen Website ausgestattet. In der Automobilwoche, der größten Fachzeitschrift der Branche, teilen wir mit: Nichts trennt eloxiertes Aluminium von Lack. Endlich.

CASE STUDY

Der Hintergrund

Aluminium ist nach wie vor das favorisierte Material im Automobilbau. Nicht nur die Karosserie, sondern auch viele Anbauteile wie Blenden oder Zierleisten werden daher aus dem leichten, extrem stabilen und gut zu verarbeitendem Aluminium gefertigt. Durch eine anschließende Eloxierung werden die positiven Eigenschaften – gerade zur Vermeidung von Korrosion – weiter unterstützt. Anbauteile aus eloxiertem Aluminium gewinnen folglich weltweit zunehmend an Bedeutung.

Die Vorzüge des eloxierten Aluminiums werden oftmals auch für farbige oder schwarze Komponenten gewünscht. Aber die Eloxalschicht verhindert einen beständigen Verbund mit Lack.



Die Aufgabe

In der Automobilindustrie besteht ein Bedarf für Lösungen, die die gewünschten Eloxaleigenschaften (vorrangig Korrosionsschutz) mit den positiven Lackeigenschaften (Farbe, Witterungsbeständigkeit) verbinden. Zur Herstellung eines Haftverbunds zwischen Eloxal und Lack dürfen aber keine Verfahren eingesetzt werden, die eine Schwächung eines der beiden Systeme zur Folge haben. Eine Lösung muss zugleich kostengünstig und prozesssicher sein.

Die KSK-Lösung EloCoat®

KSK hat sich der Aufgabe gestellt und sie durch intensive Forschung gelöst. Das Ergebnis „KSK EloCoat®“ beginnt mit der Behandlung eloxierter Teile in einem sechsstufigen nasschemischen Tauchverfahren. Durch diese gezielte Vorbereitung der Eloxalschicht für die anschließende Nasslackierung wird der Haftverbund zwischen Eloxal und Lack ermöglicht, ohne die gewünschten Eigenschaften beider Beschichtungen zu begrenzen. Die anschließende Lackierung der speziell vorbereiteten Bauteile erfolgt dann mit bewährten Lacken und in der von KSK gewohnten Qualität. **Das Ergebnis: glänzende Oberflächen mit einzigartigen Eigenschaften!**

Die Vorteile

- eloxierte, lackierte Bauteile erhalten den bekannten, hochwertigen Piano-Look
- hervorragende Korrosionsbeständigkeit
- ein zugrunde liegender Prozess für eloxierte und in Sonderserien schwarz-hochglanz-lackierte Bauteile
- Aufwertung von eloxierten Teilen mit optischen Mängeln durch Lackierung
- Ausschussminimierung
- Montage von Haltern, Clipsen und sonstigem Material aus Kunststoff schon vor der Lackierung
- Entfernen von Laschen etc. nach dem Eloxieren, da Schnittkanten trotzdem vor Witterungseinflüssen geschützt werden



MARKETING

Klappe und Action: Tierischer Star zu Gast bei KSK

Coming soon: Elefant als Sympathieträger in einem Werbefilm über unsere Flexibilität und Technologiebandbreite

Ein weißer LKW auf dem Betriebsgelände in Werk II vor Halle 9 ist grundsätzlich ja kein ungewöhnlicher Anblick und doch standen am Morgen des 25. März einige Augenzeugen gespannt und mit gezückten Kameras davor. Statt einer großen Ladung Rohteile sollte dieser LKW nämlich einen Dickhäuter transportieren. „Haben wir etwa wirklich einen Elefanten hier? Das war doch sicher nur ein Witz?“ Sogar kleine Wetten wurden abgeschlossen, doch es stimmte:

Elefantendame Mala aus Osnabrück war gemeinsam mit ihren Trainern zum Filmdreh angereist. Gelassen schaute sie sich auf dem Werksgelände um, spazierte allein auf Anweisung ihres Trainers in die Halle – und absolvierte ihre Aufgaben mit Bravour – immer unterbrochen durch Pausen, in denen es Äpfel und Möhren aus den Händen der Zuschauer gab. Natürlich stand sie zwischendurch gern auch Model für Erinnerungsfotos und ließ sich den Rüssel streicheln.



Mala ist KSK-Sympathieträgerin in einem neuen Werbefilm, der die Flexibilität und Technologiebandbreite des Unternehmens darstellt. Auf humorvolle Weise präsentieren wir darin unser Leistungsspektrum und zeigen:

Als eine der führenden Industrielackierereien Deutschlands scheut KSK vor keiner noch so großen Aufgabenstellung zurück. Und wenn den **flexible experts in coating** ein Elefant als Aufgabe angetragen wird, dann werden sie eben ... aber sehen Sie selbst auf ksk-online.com.



Volle Kraft voraus – mit präzisen Lösungen schnell reagieren

Ein Interview mit Volker Braas (Vertriebsleiter) und Achim Derdak (Technischer Leiter) über die KSK-Strategie zu den steigenden Anforderungen des Marktes, Veränderungen in der Auftragsabwicklung und die Zukunft durch Innovationen.

Herr Braas, seit vielen Jahren stehen Sie bei KSK im direkten Kontakt zu den Kunden aus der Automobilindustrie. Was hat sich in den letzten Jahren im Markt verändert?

VB: Seit geraumer Zeit stellt man fest, dass sich die Produktlebenszyklen immer weiter reduzieren – die Automobilindustrie wird immer schneller. Hinzu kommt, dass der Autokäufer heute eine große Wahlmöglichkeit zwischen einer Vielzahl verschiedener Modelle hat. Es gibt für jeden Bedarf eine spezielle Bauform. Hat man sich für eine Modellreihe und Marke entschieden, lässt sich ein Auto durch Personalisierung sogar weiter auf die individuellen Anforderungen und Wünsche zuschneiden. Die umfangreichen Konfigurationsmöglichkeiten für den Endkunden haben dazu geführt, dass statistisch oftmals nur noch alle paar Jahre zwei gleiche Fahrzeuge vom Band laufen.

Welche Anforderungen ergeben sich daraus für KSK?

VB: Auch *Wir von KSK* spüren diese Tendenzen deutlich bei unserer täglichen Arbeit. Waren es früher langfristige Projekte, bei denen wenige Teile in hohen Stückzahlen angefragt wurden, hat sich diese Situation bis heute vollständig umgekehrt. Unsere Kunden fordern, dass wir sehr viele kleine Projekte bewerkstelligen. Diese umfassen nun allerdings geringere Stückzahlen. Die gleichen Gesamtvolumen unterteilen sich also in eine Vielzahl unterschiedlicher Varianten, nämlich für jede Fahrzeugform und jeden Käuferwunsch zugeschnittene Produkte. Das ist für den Autofahrer positiv, für die Autobauer und ihre Zulieferer aber mitunter sehr anspruchsvoll.

AD: Das stimmt allerdings! Denn eines ist klar: die Ansprüche an die Projektbearbeitung und die Produktqualität sind bei kleinen und großen Projekten gleich. Wir sind aufgefordert, jedes einzelne Projekt mit derselben Sorgfalt und Präzision umzusetzen, auch wenn nur wenige Teile ausgeliefert werden. Denn der Endkunde hat im Laufe der Jahre eine große Sensibilität für Qualität entwickelt. Gerade bei Fahrzeugen aus Deutschland sind die Ansprüche mittlerweile enorm hoch.

Wie reagieren Sie bei KSK auf diese Entwicklungen?

VB: Von der ersten Anfrage unserer Kunden bis hin zur Auslieferung der Ersatzteile nach Projektende müssen wir diese Anforderungen stets vor Augen haben. Wir haben vor zwei Jahren mit unserer Kampagne „Qualität hat einen Namen. Meinen.“ diesen Entwicklungen Rechnung getragen und verdeutlichen damit unseren eigenen Anspruch.

Denn wir setzen uns selbst die höchsten Ziele. Das gilt für die Oberflächenqualität der bei uns veredelten Bauteile genauso wie für die von uns tagtäglich geleistete Arbeit.

Nur wenn alle KSK-Mitarbeiter jederzeit ihr Bestes geben und sich permanent entwickeln, erreichen wir die volle Zufriedenheit bei unseren direkten Kunden und schließlich bei den Autokäufern. Hierbei hilft uns sicherlich die Erfahrung aus mittlerweile 27 Jahren als Zulieferer in der Automobilindustrie. Wir sind Experten und auf uns ist Verlass.

AD: Auch unsere klare Ausrichtung auf Flexibilität hat den Nerv der Zeit getroffen. Wir haben frühzeitig die gerade beschriebenen Entwicklungen gesehen und weiter konsequent auf unsere Schnelligkeit gesetzt. Bei KSK werden wenn nötig Entscheidungen auf direktem Weg und innerhalb kürzester Zeit getroffen.

Wir sind ein eingespieltes Team, das Lösungen auf direktem Weg entwickeln und umsetzen kann.

Unsere Kunden wissen das und wenden sich an uns, wenn es schwierige Herausforderungen gibt, die es kurzfristig zu lösen gilt.

Was sind das für Projekte? Können Sie Highlights aus der jüngeren Vergangenheit nennen?

AD: Ja. Als letztes Jahr ein Kunde etwa mit der Aufgabe auf uns zu kam, zuvor eloxierte Bauteile schwarz hochglänzend zu beschichten, haben wir uns zusammengesetzt und gemeinsam innerhalb kurzer Zeit eine Lösung präsentiert. Der Markt konnte bis dahin kein sicheres Verfahren bieten, das die an uns gestellten Herausforderungen darstellen konnte. Wir haben es aber geschafft und liefern heute eloxierte und lackierte Teile für verschiedene Autobauer.

VB: Auch die Tatsache, dass wir gerade ein weiteres großes Projekt im Ersatzteilbereich starten, sehe ich als Erfolgsgeschichte.

In einem sehr komplexen Nischengeschäft haben wir uns gegen alle Marktbegleiter durchgesetzt, weil wir flexibel und mit sehr viel Know-how auf die Kundenherausforderungen Antworten bieten konnten.

Das macht uns schon auch ein wenig stolz.

Wie wird es in Zukunft weiter gehen?

AD: Wir werden weiterhin die Wünsche unserer Kunden im Auge behalten und uns entsprechend weiterentwickeln. Momentan führen wir ein neues Lacksystem ein, das noch besser hinsichtlich bestehender Anforderungen wie Kratzbeständigkeit ausgerichtet ist. Unseren heute schon enorm flexiblen Anlagenpark werden wir ebenfalls zeitnah ausweiten.

VB: KSK wird auch in Zukunft der Partner der Automobilindustrie sein, wenn es um die hochwertige Veredelung von Anbauteilen geht. Wir nutzen weiter konsequent unsere Chancen und unterstützen unsere Kunden bei der Entwicklung ihrer Vorhaben bis hin zur just-in-time-Belieferung ans Band. Wir freuen uns auf neue Herausforderungen und blicken positiv in die Zukunft!





TEAM

„Verlässliche Partnerin für alle Mitarbeiter“ Unsere neue Personalreferentin Sarah Lehmann

Sarah Lehmann ist jung, dynamisch, voller guter Ideen und neue Personalreferentin bei KSK. Die 30-jährige hat nach ihrem Psychologie-Studium zum Bachelor of Science an der University of Twente, Enschede (Niederlande) seit 2013 viele Erfahrungen in der Personaldienstleistungsbranche sammeln können. Mit stetem Blick auf die Neuentwicklungen im Personalwesen ist die Dürenerin direkte Ansprechpartnerin für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Frau Lehmann, die ersten drei Monate bei KSK liegen nun hinter Ihnen. Wie ist Ihr erster Eindruck?

Bisher konnte ich bereits viele positive Eindrücke gewinnen. Zudem wurde ich von den Kollegen sehr herzlich aufgenommen, sodass mir meine ersten Monate sehr gut gefallen haben. Mein gesonderter Dank gilt hier natürlich auch Frau Geiser, die mir anfangs mit Rat und Tat zur Seite gestanden und mir meine Einarbeitung merklich erleichtert hat.

Zukünftig werden Sie in der Personalabteilung alleine verantwortlich sein. Wie stellen Sie sich hier die Zusammenarbeit mit den Kollegen und Mitarbeitern vor?

Zunächst einmal ist es mir wichtig, dass mich die Mitarbeiter und Kollegen als verlässlichen Gesprächspartner kennenlernen.

Grundlegend hierfür ist, dass man sich auch einmal unter vier Augen austauschen kann. Ich freue mich demnach sehr, dass ich nun mein neues Büro beziehen konnte, um auch vertraulichen Themen ihren Raum geben zu können. Parallel dazu gibt es natürlich auch immer mal wieder dringende Anliegen, die auch zukünftig spontan bei mir abgegeben werden können. Hier plane ich feste Gesprächszeiten einzuführen, sodass ich auch gewährleisten kann, dass mich die Mitarbeiter zu diesen Zeiten in meinem Büro antreffen.

Dies klingt nach einer Menge Arbeit. Vielleicht können Sie uns einen kleinen Einblick in Ihren Arbeitsalltag geben?

Das Schöne an meinem Arbeitsalltag ist, dass kein Tag alltäglich ist. Neben vielen spontanen Anfragen per Mail oder Telefon beschäftige ich mich natürlich mit der Entgeltabrechnung. Allerdings macht dies eher den kleineren Teil meiner Arbeit aus. Ein großes Thema war und ist sicherlich auch der Tarifabschluss, den es personalseitig umzusetzen gilt. Ebenso beschäftige ich mich damit, wie wir in Zukunft die richtigen Mitarbeiter finden und an uns binden und auch die bestehenden Mitarbeiterpotentiale noch besser nutzen und wertschätzen können.

Fit for KSK – gemeinsam durch den Selfkant

Zum zweiten Mal startete am 08. März der Selfkantlauf. Bei strahlendem Sonnenschein und Frühlingstemperaturen fanden sich unter den insgesamt 1.400 Läufern auch sechs begeisterte KSK-Sportler. Im einheitlichen KSK-Outfit absolvierten sie die 5 km bzw. 10 km durch das Grenzgebiet.

„Bei dem tollem Wetter, der großen Teilnehmerzahl und fast 2.000 Zuschauern im Start- und Zielbereich macht das gemeinsame Laufen großen Spaß und ist ein prima Ausgleich zu unserem Arbeitsalltag.“ fand Daniel Karpfinger. Gemeinsamer Sport mit Kollegen ist nicht nur gesund, sondern stärkt auch das Teamgefühl. Probieren Sie es doch auch einmal und seien Sie im nächsten Jahr mit dabei!

Weitere Infos bei wirvonksk@ksk-online.com.



KSK-Teilnehmer waren (v.l.n.r.): Volker Braas, Jasmin Königstein, Marius Klar, Marcus Kügler, Eva Abs, Daniel Karpfinger

Mit dem Defibrillator Leben retten – jetzt auch bei KSK

Was tun, wenn der Arbeitskollege/die Arbeitskollegin plötzlich mit gravierenden Herzproblemen zusammenbricht? Für einen solchen Fall stehen nun auf unserem Betriebsgelände drei Defibrillatoren bereit, die Sie im Notfall bei der ersten Hilfe unterstützen und Leben retten können.

Unsere Defis finden Sie hier:

Werk I: hinter dem Verwaltungsgebäude

Werk II: am Löschteich zwischen Halle 1/3 sowie vor Halle 9



Mathilde Piepers und Michael Steinhauer nach der Installation

Zwischen 100.000 und 200.000 Menschen sterben in Deutschland jährlich an „plötzlichem Herztod“. In den meisten Fällen sind Herzrhythmusstörungen die Ursache. Verstärken sich diese, können sie lebensbedrohliches Kammerflimmern verursachen. Der Kreislauf steht still und mit jeder Minute sinkt die Überlebenschance. Oft entscheiden nur wenige Minuten über den Ausgang und wenn der Rettungswagen eintrifft, kann es bereits zu spät sein.

Um für diese Notsituationen gewappnet zu sein, haben wir uns für bediensichere Defibrillatoren entschieden. Sie sorgen durch gezielt abgegebene Stromstöße bei Kammerflimmern für ein Abbrechen der fehlerhaften Herzarbeit. In Kombination mit Herzdruckmassage und Beatmung nimmt das Herz seinen regelmäßigen Rhythmus wieder auf und bringt den Kreislauf erneut in Schwung.

Die Bedienung ist ganz leicht, denn nach dem Einschalten erklärt das Gerät selbst dem Nutzer per Sprachmodul die richtigen Handgriffe.

Bitte zögern Sie also im Notfall nicht und helfen Sie. Mit unseren Defibrillatoren können Sie keine Fehler machen!

AKTUELLES



Jetzt schon vormerken:

Sommer, Sonne ... Sommerfest – Am 22. August feiern wir in guter Tradition auch in diesem Jahr wieder gemeinsam mit unseren Partnern. Freuen Sie sich schon jetzt auf einen bunten Abend in Halle 10 mit Live-Musik, Tanz, Buffet und einigen Überraschungen. Wer zur Gestaltung des Abendprogramms beitragen möchte, ist herzlich dazu eingeladen und kann sich bei wirvonksk@ksk-online.com melden.



Glänzende Zukunftsaussichten

Endlich Praxis – für 25 angehende Fahrzeuglackierer vom Berufskolleg für Gestaltung und Technik, Aachen, brachte ein Besuch bei KSK Einblicke in den nahenden Berufsalltag als Industrielackierer. Daniel Karpfinger (rechts im Bild), Achim Derdak und unsere Profit-Center Manager stellten sich den neugierigen Fragen und erklärten Technik und Arbeitsabläufe. Den Kontakt hatte der Auszubildende Julian Krückel hergestellt. Wir von KSK freuen uns auf potentielle Kollegen.



Geglückt: Tarifverhandlungen erfolgreich abgeschlossen

Am 06.05.2015 erzielten die Tarifkommission unter der Leitung von Herrn Unger mann (IG BCE) und die KSK-Geschäftsführung mit Beratung durch Ralf Bruns (Vereinigte Unternehmensverbände) Einigkeit über die neuen Haustarife im Unternehmen. Die Umsetzung der Vereinbarungen erfolgte zum 01.05.2015. Bitte wenden Sie sich an Frau Sarah Lehmann, um weitere Informationen zu erhalten.

Impressum

Herausgeber: KSK Industrielackierungen GmbH & Co. KG
Realisation: POWER+RADACH werbeagentur GmbH



Ihre Meinung ist uns wichtig!

Bitte senden Sie uns Fragen, Anregungen und auch Kritik an die folgende Email-Adresse. Jede Einsendung wird mit einem kleinen Präsent belohnt.

wirvonksk@ksk-online.com